

# PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 4/2024

22. – 28.1.2024

20 Cent



*Kannst du dich an einer Blume freuen, an einem Lächeln, am Spiel eines Kindes, dann bist du reicher und glücklicher als ein Millionär, der alles hat. Nicht Besitz macht reich, sondern Freude.*

*Phil Bosmans*



Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,  
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,  
Internetseite: [www.pfarrei-bruck.com](http://www.pfarrei-bruck.com), E-Mail: [bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de](mailto:bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de)

# Gottesdienstordnung 4/2024

---

## Sonntag, 21.01. : 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS B

9.30 Uhr Hl. Messe  
14.00 Uhr Taufe von Max Kraus

## Montag, 22.01. : Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer

16.00 Uhr Rosenkranz

## Dienstag, 23.01. : Dienstag der 3. Woche im Jahreskreis

16.00 Uhr Hl. Messe (Schülermesse)  
17.00 Uhr Rosenkranz

## Mittwoch, 24.01. : Hl. Franz von Sales, Bischof, Ordensgründer, Kirchenlehrer

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Hl. Messe

## Donnerstag, 25.01. : BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

17.45 Uhr Rosenkranz  
18.15 Uhr Hl. Messe

## Freitag, 26.01. : Hl. Timotheus und Hl. Titus, Bischöfe, Apostelschüler

8.30 Uhr Hl. Messe  
16.00 Uhr Rosenkranz

## Samstag, 27.01. : Hl. Angela Meríci, Jungfrau, Ordensgründerin

17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz  
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *Fam. Josef Weinfurtner, Pingarten, für + Helga Schwab; Herbert Aumann für + Eltern Glogger und + Verwandtschaft.*

## Sonntag, 28.01. : 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS B

9.30 Uhr Hl. Messe *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; B. Lindlbauer für + Vater Georg zum Todestag; Partnerschaftsverein Bruck-Malesherbes für + Mitglieder.*

14.00 Uhr Rosenkranz

**Ein diffamierendes Theaterstück von Rolf Hochhuth prägt immer noch das öffentliche Bild von Papst Pius XII.** In seinem Herzen sei Pius ein Judenhasser gewesen, deswegen habe er zu den Judenverfolgungen durch das Hitlerregime geschwiegen. Doch nun ist inzwischen das



Archiv zu Papst Pius XII. geöffnet und der historischen Forschung zugänglich. Es kann nicht mehr bestritten werden und konnte noch nie bestritten werden, dass Pius XII. zum Schutz der Juden in seinem Einflussbereich alles ihm Menschenmögliche unternahm. – Für Historiker ist es traurig, dass Hochhuths „Fake News“ unter dem Namen „Der Stellvertreter“ immer wieder neu aufgeführt werden. Dieses Drama verfälscht Geschichte. Pius XII. war nicht der kaltherzige Judenfeind, den Rolf Hochhuth frei erfunden hat. Das Gegenteil ist wahr. Der Papst hat nicht geschwiegen, sondern im Dezember 1942 im Radio Vatikan erklärt, dass *„Hunderttausende ohne eigenes Verschulden nur wegen ihrer Abstammung dem Tode geweiht oder der fortschreitenden Verelendung und Vernichtung preisgegeben sind“*. – Der Papst hat also nicht geschwiegen. Er hat vor allem auch gehandelt. Er hat nach dem Zeugnis des jüdischen Historikers Pinchas Lapide und des römischen Oberrabbiners Israel Zolli Tausende von Juden gerettet, indem er sie im Vatikan und in den italienischen Klöstern untertauchen ließ. Vor allem aber hat er die Kontakte der deutschen Militäropposition mit der britischen Regierung hergestellt. Damit hat der Papst sogar die Existenz des Vatikan-Staates riskiert. – Israel Zolli schrieb über Papst Pius XII.: *„Im Laufe der Geschichte hat kein Held eine solche Armee befehligt, keine Streitmacht ist je kämpferischer gewesen und keine ist je so bekämpft worden wie die von Pius XII. im Namen der christlichen Nächstenliebe geführte.“* So fasst ein Jude die Judenrettung des Papstes zusammen. Ehe der Dirigent Leonard Bernstein (ebenfalls jüdischer Abstammung) am Todestag des Papstes sein Konzert mit dem New Yorker Philharmonischen Orchester begann, bat er um eine Minute Schweigen *„für das Hinscheiden eines sehr großen Mannes, des Papstes Pius XII.“* – Und die damalige israelische Außenministerin telegrafierte: *„Wir nehmen an der Trauer der Menschheit über das Hinscheiden Seiner Heiligkeit, des Papstes Pius XII., teil. In einer von Kriegen und Uneinigkeit bedrückten Welt vertrat er die höchsten Ideale des Friedens und des Mitleids. Als in dem Jahrzehnt des nationalsozialistischen Terrors unser Volk ein schreckliches Martyrium überkam, hat sich die Stimme des Papstes für seine Opfer erhoben.“* – **Hochhuths Drama „Der Stellvertreter“ ist damit eine der größten Fälschungen der Weltgeschichte!**

*Gerhard Stumpf, Leserbrief in der Kath. Sonntagszeitung vom 6./7.1.2024*

„Nie wieder!“ Als die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) verabschiedete, war sie von dem festen Vorsatz geleitet, alles dafür zu tun, dass sich die Schrecken des Zweiten Weltkrieges nie wiederholen sollten. Nie wieder sollten Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft, Geburt oder sonstigem Stand verachtet, verfolgt oder getötet werden. „Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person“, heißt es in Artikel 3 der Erklärung. Die AEMR wurde in dem Bewusstsein verfasst, dass „die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben“. Die AEMR gilt als bahnbrechend und diente immer wieder als Grundlage der internationalen Menschenrechtsgesetzgebung. Doch während die hier formulierten Grundsätze noch längst nicht überall auf der Welt verwirklicht sind – etwa das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, das Recht auf Asyl, Elternrechte oder auch der Schutz der Familie –, versuchen verblendete Ideologen sehr merkwürdige „Rechte“ hoffähig zu machen: Ein vermeintliches „Recht auf Abtreibung“ wollte zum Beispiel voriges Jahr die Mehrheit des EU-Parlaments in der „Charta der Menschenrechte der Europäischen Union“ verankert sehen. Zum Glück vergeblich. Wie könnte es ein „Menschenrecht“ geben, einer anderen Person ihr Lebensrecht vorzuenthalten? Wie kann es sein, dass Befürworter liberaler Abtreibungsregeln Ärzten das Recht auf Gewissensfreiheit absprechen, um eine flächendeckende „Versorgung“ mit Abtreibungsmöglichkeiten zu erreichen? Wenn das Lebensrecht an Bedingungen geknüpft wird, wer kann sich noch seines Lebens sicher sein? Die AEMR hält nicht ausdrücklich fest, dass das Recht auf Leben mit der Empfängnis beginnt. Die Sowjetunion und China blockierten 1948 diese Präzisierung. Umso mehr bleibt der Einsatz für die Rechte und Würde eines Jeden — geboren oder ungeboren — eine Aufgabe für alle Menschen guten Willens.



*Pavel Jerabek, Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg*

## Pfarnachrichten

Seit Jahren engagieren sich in unserer Pfarrei Freunde der **Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. DAHW** (früher: „Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk“) zugunsten dieses wichtigen Vereins. Wenn auch Sie das DAHW unterstützen wollen: Am **Sa./So., 27./28.1.2024**, werden **nach den Sonntagsmessen Spenden-Schüsseln** aufgestellt, in die Sie ihre Gabe für das DAHW legen. Vergelt's Gott!



Das Ergebnis der diesjährigen **Sternsinger-Aktion** in unserer Pfarrei beläuft sich auf insgesamt **3.061,22 €**. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben: unseren Ministrantinnen und Ministranten, allen, die die Aktion vorbereitet, koordiniert und begleitet haben, sowie allen Helferinnen und Helfern, die beispielsweise Fahrdienste geleistet oder für die Kinder und Jugendlichen gekocht haben oder nun die Gewänder waschen und reinigen. Dank auch an das Seniorenheim, wo die Sternsinger heuer ihren Stützpunkt hatten. „Vergelt's Gott!“ auch vor allem jenen, die den Sternsingern aufgemacht und so reichlich für Kinder in Not gespendet haben. Die Sternsinger-Aktion ist die größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Auch der Erlös aus den Opferkästchen **der Kinder (plus der Spenden der Erwachsenen bei der Kindervesper am Heiligen Abend)** in Höhe von **490,73 €** wurde an das Kindermissionswerk überwiesen.